

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 88.

Donnerstag, 11. April 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmitz in Riesa.

**Sonnabend, den 13. d. Mts., vormittags von 9 Uhr an**  
sollen im hiesigen Versteigerungstotale folgende Gegenstände, als: 1 Waschmaschine, 3 Musikautomaten, 2 Nähmaschinen, 1 Pendule, 4 Spielwerke, Fahrräder, Wecker, Biergläser, Tafel-Aufsätze, Fahrradventilatoren, Regulatoren, Wanduhren; ferner 1 Schaufelsteinrichtung, 1 Sabotafel, 1 Glasbrant und dergl. m. meistbietend versteigert werden.  
D. S. G. H., den 10. April 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 13. April d. Mts., von vormittags 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 45 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, am 11. April 1907.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbä,

Freitag, den 12. April 1907, abends 8 Uhr im Gemeindeamt.  
Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Gemeindefassenrechnung aus dem Jahre 1905 (Referent Herr Gemeinde-Vorsteher Diehe). 3. Ortsstatut über die Pensionierung der Gemeindebeamten. 4. Geschäftsordnung für den Gemeinderat. 5. Anleihsachen. — Nichtöffentliche Sitzung.  
Gröbä, am 10. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 370 Kubikmeter Steinlarischlag ab Bahnhof Wälknitz auf die Straße vom Bahnhof bis an die Streumener Flurgrenze, sowie das Rieck- und Wasserfahren zum diesjährigen Wegebau soll Sonnabend, den 13. April, abends 7 Uhr im Runkerschen Gasthose mindestdfordernd vergeben werden.  
Wälknitz, am 11. April 1907.

Apth, G.-B.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.  
Streumen, den 10. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

## Freibank Gohlis.

Die Fortsetzung des Verkaufs von Rindfleisch findet Freitag von vormittags 7 Uhr an statt. Preis pro Pfund 30 Pfg.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. April 1907.

Sehte Oftern wurden in unserer höheren Schule 33 Schüler aufgenommen und zwar 17 in das Realprogymnasium und 16 in die Realschule. Davon sind 17 Rieser und 16 Auswärtige. Die Gesamtschülerzahl beträgt nun 181.

Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer zu ersehen ist, will dieser Tage eine Sprachheilanstalt vorübergehend Kursus zur Heilung für Sprachleidende einrichten. Die Direktion der Anstalt garantiert sowohl bei Erwachsenen wie auch bei Kindern für Erfolg und stehen ihr diesbezügliche Zeugnisse zur Verfügung, in die auf Wunsch gern Einsicht genommen werden kann. Es ist nur zu empfehlen, daß jeder mit dem Leiden Bekannte die sich bietende günstige Gelegenheit zur Beseitigung seines Übels benützt. Alles Nähere ist aus dem Inserat ersichtlich.

Im Verwaltungsbereich der königlich sächsischen Staatsbahnen sind folgende Personalveränderungen eingetreten: Herr Stationsverwalter Wiedemann von Weiszig bei Großenhain wurde nach Klosterbuch, Herr Stationsassistent Kühne von Großenhain (G. G.) als Stationsverwalter nach Weiszig, Herr Bahnmeisterassistent Ellinger von Dresden-Friedrichstadt nach Großenhain, Herr Stationsassistent Barnack von Geringswalde nach Riesa versetzt.

Das große Los der sächsischen Landeslotterie ist gestern gezogen worden. Das Glückslos trägt die Nummer 61244 und fiel in die Kollektion der Firma Paul Marlich Nachf. (Inh. J. A. Kreisig) in Chemnitz. Wie das Chemnitzer Tageblatt mitteilt, verbleibt von dem Gewinne nichts in der Stadt, da das ganze Los im Besitze auswärtiger Spieler ist. Da gar Manche die Hoffnung auf den Hauptgoldstrom wieder betrogen hat, richten sich nun die Hoffnungen auf die übrigen noch in der Trommel ruhenden Hauptgewinne, die auch nicht zu verachten wären, wenn Glücksgöttin Fortuna ein Einsehen hätte. Es sind noch die Prämie von 300 000 M. und je ein Gewinn von 200 000, 150 000, 100 000, 50 000 und verschiedene annehmbare andere im Glücksrade, sodaß für jeden Losinhaber schon noch Grund zur Hoffnung vorhanden ist. Garren und Gessen hat auch schon eingetroffen!

Unter Umständen, die darauf schließen lassen, daß er sich ein Leid angetan, hat sich am Dienstag nachts in der 12. Stunde ein hier beschäftigter Barbierlehrling aus seiner Lehrstelle entfernt. Er hat bis heute noch kein Lebenszeichen von sich gegeben, sodaß obige Vermutung nicht unbegründet erscheint, wenngleich man einen Grund zu einer solchen Handlungswelt vergeblich sucht. Der Verschwundene ist 16 Jahre alt, hat dunkles Haar, volles Gesicht, ist 150—160 cm groß und seinem Alter angemessen stark und kräftig. Er trug braunes Jackett, gestreift

Hose, schwarzen weichen Filzhut, alte Stiefeletten, hat Taschenuhr mit Nickelkette sowie vermutlich eine auf seinen Namen lautende Radfahrkarte bei sich. Etwaige Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Vermißten führen könnten, wolle man auf der Polizeiwache melden.

Ein ungetreuer Diener seines Herrn wurde gestern in den zeitigen Morgenstunden hier verhaftet. Ein hiesiger, auswärtig beschäftigter Einwohner wurde bemerkt, als er in einem Kinderwagen eine Quantität Mehl, Kleie, Petroleum, Feuerholz etc. nach seiner Wohnung bringen wollte. Alle diese Sachen hatte er seinem Arbeitgeber entwendet. Die Strafe für sein unredlich Tun wird nun nicht ausbleiben.

Der April scheint doch auch mit einigen Ueber-raschungen aufwarten zu wollen. Gestern schon trat eine ziemlich empfindliche Kälte ein und in den heutigen Morgenstunden schneite es sogar, sodaß Dächer und Zaunspitzen einen weißen Ueberzug aufwiesen. Dieser konnte natürlich der Sonne nicht lange standhalten, obwohl den ganzen Tag kein frühlingsmäßiges, sondern mehr an Eisregionen gemahnendes Lüftchen wehte.

Wie schon anderweit gemeldet worden ist und jetzt von der „Neuen politischen Korrespondenz“ bestätigt wird, steht die Umarbeitung des bisherigen Kavallerie-Reglements bevor. Dabei werden Vereinfachung der reglementarischen Form, auch eventl. Neubewaffung mit einem als Bajonett zu verwendenden Dolch neben Lanze und Säbel, Zuteilung von Maschinengewehren, und zwar eine Abteilung für jedes Regiment, aus der Kavallerie selbst heraus als dringliche Veränderungen gewünscht, die nötig seien, um die Kavallerie selbstständig zu machen.

Zu den Fusionsbestrebungen in der Elbeschiffahrt wird dem B. B. C. aus Hamburg geschrieben: Eine Interessengemeinschaft der Elbeschiffahrts-Gesellschaften ist nach dem Ergebnis der letzten Beratungen ihrer Durchführung entschieden näher gerückt. Die Genehmigung wird jetzt von einem Beschluß des Aufsichtsrats der Privatschiffer-Transport-Gesellschaft, der am nächsten Sonnabend zusammentritt, und von der Generalversammlung der Genossen, die für den 25. April in Aussicht genommen ist, abhängen. In den ausgedehnten Kreisen der an dem Elbeverkehr interessierten Kaufmannschaft steht man dem Ausgang der Beratungen natürlich mit lebhaftem Interesse entgegen, das zunächst schon in der Gestaltung der Frachtraten zum Ausdruck kommt. Natürlich bieten die Kombinationen über die zukünftige Geschäftslage im Elbeschiffahrtsverkehr auch der Phantasie einen weiten Spielraum, und hierauf dürften wohl die von anderer Seite schon als Tatsache hingestellte Gründung eines neuen Übersee-Unternehmens und die angebliche Bestellung mehrerer Schlepptampfer zurückzuführen sein. Eine Anschaffung von Dampfern dürfte sich zunächst schon deshalb als verfrüht erweisen, weil diesen absolut kein genügendes Rohmaterial zur Verfügung stehen würde. Be-

zeichnend für die Erregung und den Umfang der Kombinationen in den interessierten Kreisen sind auch die Gerüchte, die eine Ausdehnung des Betriebes des Berliner Lloyd's oder gar eine Beteiligung der Hamburg-Amerika-Linie an dem Güterverkehr auf der Elbe zur Grundlage haben.

Eine Anzahl sächsischer Städte und Dörfer hat in diesen Tagen wieder die Ehre, den König Friedrich August in ihren Mauern begrüßen zu können. Wie wir gestern schon mitteilten, traf Se. Majestät vormittags 10 Uhr in Leipzig ein. In seiner Begleitung befanden sich die Staatsminister Graf v. Hofenthal und Bergen und v. Schlieben, Generaladjutant Generalleutnant v. Altröck und Major Cullig. Nach kurzer Begrüßung durch die auf dem Bahnhof anwesenden Kreisauptmann Freiherr v. Weld und Polizeidirektor Dreißneider fuhr der Monarch im Kraftwagen nach Connewitz, um dort der Einweihung des neuen Lehrerseminars in der äußeren Elisenstraße beizuwohnen. Vor dem Portale wurde Se. Majestät von dem neuen Direktor des Seminars Dr. Frenzel empfangen und begrüßt. Orgelklänge ertönten, als er zur Aula schritt. Dann, als der König Platz genommen hatte, hielt der Kultusminister v. Schlieben die Welherede. Namens der Stadt Leipzig begrüßte Bürgermeister Dr. Dietrich den König. Er teilte mit, daß der Rat beschlossen hätte, dem neuen Lehrerseminar alljährlich bis auf weiteres 1000 Mark aus der „Stiftung eines Menschenfreundes“ zur Verteilung an bedürftige und wirkliche Schüler zur Verfügung zu stellen. Nach dieser Rede beauftragte der König eingehend die Räume der neuen Schule. Dann begab er sich nach dem Bayerischen Bahnhof, um 12 Uhr 3 Minuten nach Borna abzureisen. In Borna traf der König mittags 12 Uhr 30 Min. mittels Sonderzuges ein. Zum Empfang waren erschienen: Oberst Freiherr v. Weld, Amtshauptmann Dr. Hädel, Oberamtsrichter Wiedner und Bürgermeister Böcher. Der König legte mit dem Gesolge den Weg nach dem Rathaus im offenen Wagen zurück. Am Portal des Rathauses begrüßte ihn die Tochter des Buchdruckereibesizers und Stadtorde-netenvorstehers Reiche mit einem Gedicht und überreichte ihm einen Blumenstrauß. Im Rathaussaal hatten die städtischen Kollegen, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und der Kreisaußschuß sich versammelt. Der Bürgermeister begrüßte hier den König mit einer Ansprache, auf die der König dankend erwiderte. Er gab dabei seiner Freude über den Ausfall der letzten Reichstagswahl Ausdruck und bemerkte, daß seinem Vater mit der vorhergegangenen Wahl der größte Schmerz bereitet worden war. Sodann nahm der König die Parade über die auf dem Marktplatz aufgestellten Militärvereine des Bezirkes, die Schützengilde, die Feuerwehr und die Gasschische Kadenergerierschule ab und beauftragte im Anschluß hieran die lokale Industrieausstellung. Hierauf begab sich der König nach der Stadtkirche, wo er von der Tochter

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa vorteilhafteste beste Verbreitung.  
und vielen angrenzenden Ortschaften